

Besser wohnen
Sammelheft #2



Miteinander *mit Kindern*



***Groß und klein
unter einem D***



lein Dach



Im Mietshaus wohnen sie alle, die Großen und die Kleinen, die Alten und die Jungen. Und auch die ganz Jungen. Kinder im Haus bringen Leben in die Bude, aber manchmal machen sie auch Wirbel, der nicht allen Bewohnern gefällt. Wie bekommen wir ein gedeihliches Miteinander hin?



Kleine Mieter

Sie lachen und weinen, sie trampeln und toben. Und das dürfen sie auch. Denn Kinder sind Kinder, keine kleinen Erwachsenen. Im gleichen Haus mit ihnen leben – das klappt. Wenn alle Kompromisse machen.

Nein, wirklich einfach ist das mit den Kleinen nicht. Sie schreien gerade dann los, wenn man seine Ruhe haben möchte. Sie rennen über die Wiese, obwohl es doch verboten ist. Dafür bleiben sie dann gerade dort stehen, wo man gern schnell vorankommen würde. Kinder können ganz schön nerven. Und es gibt sie tatsächlich, diese Zeitgenossen, denen es am liebsten wäre, wenn jeder Mensch gleich als Erwachsener zur Welt käme. Sie können mit lebhaften und fröhlich spielenden Kids wenig anfangen. Im Gegenteil. Sie machen sie richtig sauer. Und schon ist wieder einmal richtig Stress im Haus. Dann kann es lange, oft viel zu lange dauern, bis sich die Lage wieder entspannt.

Alt, jung und ganz jung unter einem Dach – eigentlich ist das ein Traum. Aber er wird nur dann Wirklich-

keit, wenn alle Bewohner eines Hauses mitmachen. Kinder wollen die kleine Welt vor ihrer Haustür erkunden und Spaß haben. Alles, was damit zusammenhängt, gilt bei Juristen als „natürliches Verhalten“. Es muss, besser: darf also ertragen werden.

Aber vertun wir uns nicht: Selbstverständlich ist nicht jeder Unsinn zulässig. Das Recht auf eine unbeschwertere Kindheit endet dort, wo das Verhalten der Jüngsten zu einer unzumutbaren Störung anderer Hausbewohner führt. Unzumutbar? Was ist darunter zu verstehen? Unsere Bitte: Seien Sie ein bisschen großzügig mit dem Begriff. Gönnen Sie den Kindern ihren Spaß!



A young girl with long blonde hair is sitting on a wooden beam, possibly a window sill or a bench. She is wearing a grey tank top and shorts. Her feet are hanging down, and the soles of her feet are visible, showing some dirt and wear. The background is a textured, light-colored wall. The text is overlaid on the bottom half of the image.

Kinderlärm
ist Zukunftsmusik



usik

Immer mit der Ruhe: Wenn's mal wieder hoch her geht auf dem Abenteuerspielplatz Mietshaus, dann bleiben Sie bitte entspannt. Denken Sie daran: Sie waren doch auch selbst mal jung. Und Sie haben doch auch nicht immer nur in Bilderbüchern geblättert, oder?



Krachmacher

Rücksichtnahme macht das Leben leichter, auch das mit den Kids von nebenan. Die kann man nicht per Knopfdruck an- und ausschalten. Aber es gibt Regeln, auf die die Eltern achten sollten.

Keine Frage: Lachen und Schreien, Weinen und Toben – das gehört zur Kindheit einfach dazu. Deshalb muss es auch – so wurde es von den Richtern am Bundesgerichtshof entschieden – „als Begleiterscheinung kindlichen und jugendlichen Freizeitverhaltens“ in „höherem Maße“ durch Nachbarn akzeptiert werden. Genau wie nächtliches Babygeschrei. Auch der Kindergeburtstag ist gesichert, nicht nur mit Onkel und Tante, sondern auch mit kleinen Gästen. Leichte Störungen müssen ausgehalten werden. Am besten aber erst nach 15 Uhr anfangen und den Nachbarn vorher Bescheid sagen. Dann bleibt die Runde richtig fröhlich.

Klar ist aber auch: Die Wohnung ist kein Sportparcours. Fußball spielen, Radfahren, Inlineskatens – all das sind Beschäftigungen für draußen. Auch das Treppenhaus ist kein Spielplatz. Darum ist es auch nicht gestattet, dass Kinder zum Spaß mit dem Aufzug immer wieder rauf und runter fahren. Selbst, wenn's Spaß macht.

Und draußen? Wenn die Wiese vorm Haus zur Mietsache gehört, dürfen Kinder dort natürlich spielen. Auch mit Freundinnen und Freunden. Allerdings sollten die Eltern darauf achten, dass die Ruhezeiten (von 13 bis 15 Uhr sowie von 22 bis 7 Uhr) eingehalten werden. Und noch eins: Bitte die Aufsicht nicht vergessen, wenn Alter und Einwicklung des Kindes sie nötig machen.







»» *Sind die Kinder klein,
müssen wir ihnen
helfen, Wurzeln zu
fassen. Sind sie aber
groß, müssen wir ihnen
Flügel schenken. ««*

Indisches Sprichwort

Tür an Tür mit den Kleinsten

Mal mitmachen // Kinder sind Kinder, sie toben und sie machen Quatsch. Legen Sie dabei nicht jedes Wort auf die Goldwaage, machen Sie auch mal einen Spaß fröhlich mit. Freuen Sie sich, wenn die Kids Sie mögen.

Hilfe anbieten // Bieten Sie – besser dezent als aufdringlich – Ihre Hilfe an. Manch junges Elternpaar freut sich, wenn es mal wieder einen Abend zu zweit im Restaurant oder im Kino verbringen kann, weil es weiß, dass Sie sich als netter Babysitter um die Kleinen kümmern.





Gutes Beispiel // Kinder brauchen Vorbilder. Wenn Sie nicht wollen, dass sie im Haus und auf der Straße herumschreien, tun sie das auch nicht. Hören Sie aufmerksam zu und erklären Sie ruhig, was sie vielleicht falsch gemacht haben.

Nicht provozieren lassen // Wenn aus Kindern Jugendliche werden, dann geht es verbal gelegentlich richtig zur Sache. Sie wollen ihr Revier markieren und einmal testen, wie weit sie gehen können. Lassen Sie sich nicht aus der Ruhe bringen oder provozieren. In der Regel ist das alles weniger böse gemeint.

Die Eltern ansprechen // Wenn Kinder Sie stören, sprechen Sie bitte stets deren Eltern und den konkreten Fall an. Pauschales Aufregen nützt nichts. Meistens lässt sich das Problem so aus der Welt schaffen. Selbst wenn Sie sehr genervt sind, gibt Ihnen das nicht das Recht, die Kinder zu beschimpfen oder womöglich zu bestrafen.



Hilfe? **Hilfe!**

Manchmal kommt man mit den Kindern nicht mehr klar, da wachsen einem die Dinge über den Kopf. Für solche Fälle gibt es professionelle Unterstützung. Wenden Sie sich an diese Fachleute.

Deutscher Kinderschutzbund

Lindenstraße 39

26123 Oldenburg

Telefon (04 41) 8 45 90

Beratung: (04 41) 36 14 66 33

Vertrauensstelle Benjamin

Friederikenstraße 3

26135 Oldenburg

Telefon (04 41) 1 77 88

Telefon (04 41) 4 85 26 89 (Prävention)

Familienberatungsstelle der Arbeiterwohlfahrt

Cloppenburger Straße 65

26135 Oldenburg

Telefon (04 41) 97 37 70

Nummer gegen Kummer

Kindertelefon (08 00) 111 0 333

(Montag bis Samstag, 14–20 Uhr)

Elterntelefon (08 00) 111 0 550

(Dienstag und Donnerstag, 17–19 Uhr)

Wildwasser Oldenburg e.V.

(Hilfe bei sexuellem Missbrauch)

Lindenallee 23

26122 Oldenburg

Telefon (04 41) 1 66 56



Übrigens: Es gibt zwei Internetseiten, die viel über Spiel- und Spaßmöglichkeiten für Kinder in Oldenburg verraten:



[www.oldenburg.de/
microsites/kinder.html](http://www.oldenburg.de/microsites/kinder.html)



[www.oldenburg-tourist.de/
DE/Oldenburg-entdecken/
Kinderreich.php](http://www.oldenburg-tourist.de/DE/Oldenburg-entdecken/Kinderreich.php)

Sollte es trotz aller Rücksichtnahme Probleme mit Kindern (oder Eltern) im Haus geben, versuchen wir von der GSG OLDENBURG zu helfen. Bitte melden Sie sich bei uns, wir werden gemeinsam nach Lösungen suchen.

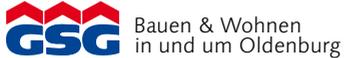
Ihr Ansprechpartner:
Klaus Kayser
Telefon (04 41) 97 08-125

Impressum

Herausgeber: GSG OLDENBURG Bau- und Wohnungsgesellschaft mbH, Straßburger Str. 8, 26123 Oldenburg · V.i.S.d.P. Stefan Köner, GSG OLDENBURG · **Redaktion:** Mediavanti oHG – Agentur für Text und Konzept, www.mediavanti.de · **Konzept und Gestaltung:** STOCKWERK2 – Agentur für Kommunikation, www.stockwerk2.de · **Bildnachweis:** skyla8o, photocase.com (Titel); Viajante, photocase.com (Seite 2 und 3); kallejipp, photocase.com (Seite 5); kallejipp, photocase.com (Seite 6 und 7); hannibie, photocase.com (Seite 9); sternenregen-photographie, photocase.com (Seite 10 und 11)



Besser wohnen
Sammelheft #2



GSG OLDENBURG
Bau- und Wohngesellschaft mbH

Straßburger Straße 8
26123 Oldenburg
Telefon (04 41) 97 08-0
Fax (04 41) 97 08-163
gsg-info@gsg-oldenburg.de

www.gsg-oldenburg.de